

Anhang

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **63 (1983-1984)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANHANG



Foto 1: ARCONCIEL/ILLENS

Das mittelalterliche Stadtgebiet von Arconciel lag an der erhöhten, heute bewaldeten Engstelle der Sanneschlaufe (Bildmitte). Gegenüber (am rechten Bildrand) ist die ehemalige Burganlage Illens zu erkennen. Die alte Verbindungsbrücke führte etwa in Bildmitte über die Saane.

(Foto Stuart Morgan 1980)



Foto 2: PONT-EN-OGOZ

Flugaufnahme während der Grabungsarbeiten 1947 vor dem Aufstauen des Greyerzesees. Die ehemaligen Häuserreihen sind anhand der ausgegrabenen Fundamente noch deutlich erkennbar. Zwischen Stadtanlage und Burghügel (mit den Resten von zwei Türmen) liegt die Kapelle als einziges erhaltenes mittelalterliches Gebäude.

(Foto SGV 1947)



Foto 3: CORBIÈRES

Im Vordergrund liegt die jüngere Anlage Corbières II (eingassiger Gründungsplan mit Schloßanlage). Daran schließt sich das Plateau für die geplante Stadterweiterung (Corbières III) an, zu der ebenfalls die Kirche gehört. Im Hintergrund ragt der Überrest des Burghügels von Corbières I aus dem Greyerzersee, die Stadtanlage liegt heute unter dem Wasserspiegel.

(Foto Stuart Morgan 1980)

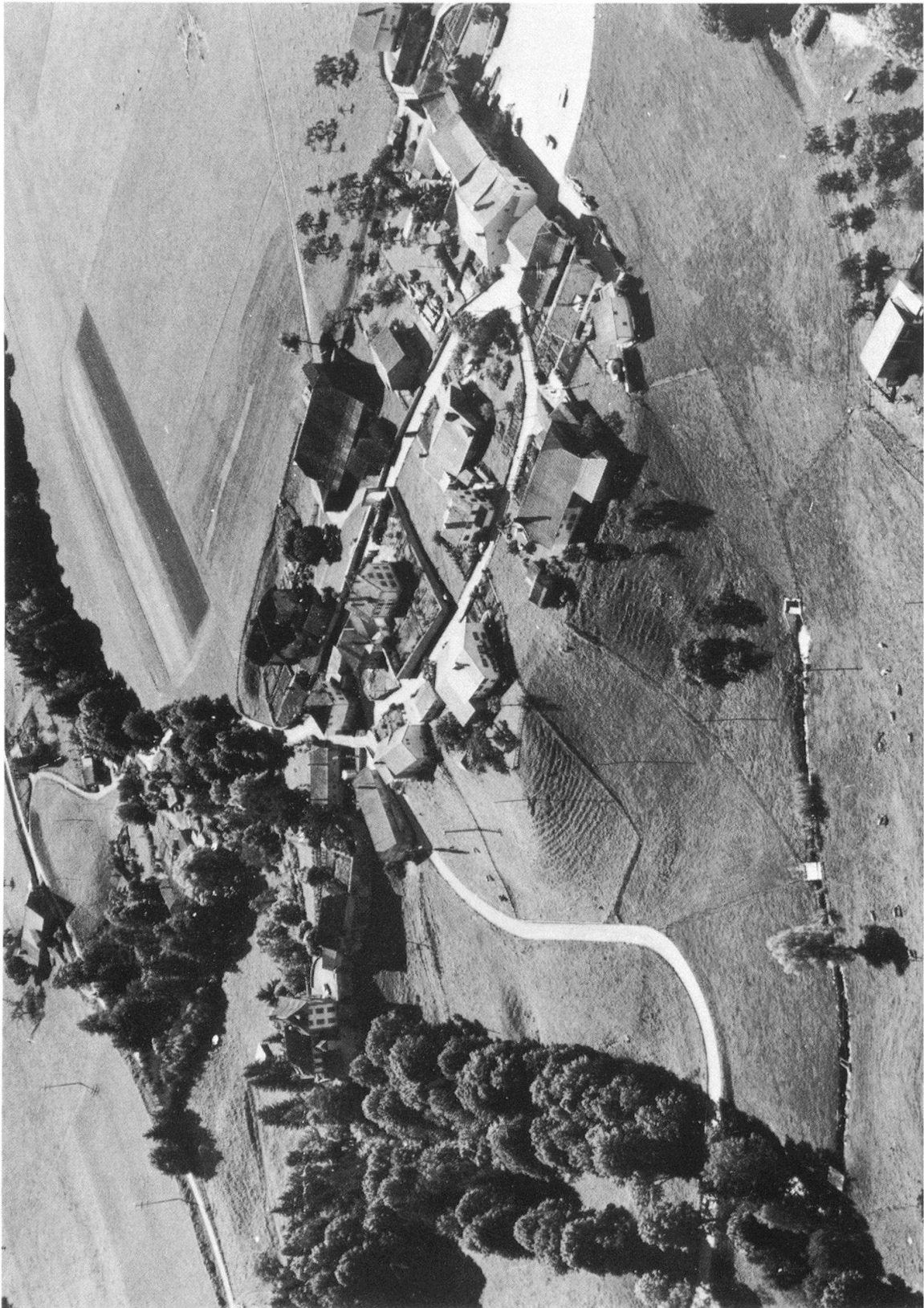


Foto 4: VUIPPENS

Der mittelalterliche Gründungsplan ist noch heute sehr gut im Gelände ablesbar: eine Quer- und drei Längszeilen, Befestigungsanlagen und Burg. Hinter der kleinen Schloßanlage ist der ausgehobene Stadtgraben zu erkennen. Die große Schloßanlage links stammt in der heutigen Form aus dem 18. Jh.

(Foto Stuart Morgan 1980)



Foto 5: VAULRUZ

Die ehemalige, dem Hügelrücken folgende Stadt ist heute nur noch an der Topographie des Geländes erkennbar. Sie war im 14. Jh. eine der längsten eingassigen Gründungen der Schweiz. Das untere Stadttor ist auf dem Foto unten rechts zu suchen. Die Anlage wurde im 19. Jh. durch den Bau der Eisenbahnlinie Bulle–Romont entzweigeschnitten.

(Foto Stuart Morgan 1980)



Foto 6: BULLE

Sichtbar sind die drei nach dem Stadtbrand von 1805 wiederaufgebauten Häuserreihen und der große Platz, an dessen Stelle vor dem Brand eine vierte Häuserzeile stand. Die unter Einfluß von Peter von Savoyen entstandene Burg mit dem runden Bergfried schließt die Anlage nach Südwesten ab.

(Foto Walter Mittelholzer/PHOTOSWISSAIR um 1925)



Foto 7: LA TOUR-DE-TRÊME

In der Ebene, knapp vor den Toren von Bulle, haben die Grafen von Greyerz zu Beginn des 14. Jh. ihre Stadtanlage La Tour-de-Trême gegründet. Sie beherrschte den Verkehr von Bulle nach Greyerz und dem oberen Teil der Grafschaft.

(Foto Walter Mittelholzer/PHOTOSWISSAIR um 1925)



Foto 8: GREYERZ

Auf drei Geländestufen sind die untere und die obere Stadt sowie das Schloß zu erkennen. Die Kirche liegt abseits, gehört aber zur unteren Stadtanlage.
(Foto Stuart Morgan 1980)



Foto 9: MONSALVENS

Die Überreste der mittelalterlichen Anlage von Monsalvens liegen heute im dichten Wald, nur noch der ehemalige Bergfried überragt die Baumkronen.
(Foto Stuart Morgan 1978)